

Hans Hettler

Preußen als Kreuzzugsregion

Untersuchungen zu Peter von Dusburgs
Chronica terre Prussie in Zeit und Umfeld



PETER LANG
EDITION

Vorwort

Als Frucht seiner hartnäckigen, jahrzehntelangen und leidenschaftlich betriebenen Studien zu Peter von Dusbergs Chronik als Teil seiner umfassenden Beschäftigung mit der Geschichte des europäischen Mittelalters liefert Dr. rer. nat. Hans Hettler eine dichte und detaillierte Analyse dieses Werkes und kommt auf diese Weise sowohl der Geisteshaltung des Autors als auch der Mentalität des Deutschen Ordens überhaupt in den Anfängen des 14. Jahrhunderts erstaunlich nahe. Eine solche Leistung ist heutzutage selten, zumal sie – oder gerade weil sie – von einem Herrn fortgeschrittenen Alters vorgelegt wird, der seine wissenschaftlichen und beruflichen Meriten auf einem ganz anderen Feld errang. Aber vielleicht ist gerade der Blick des Naturwissenschaftlers, der sich ohne die Scheuklappen der Fachmediävistik dem Gegenstand näherte, ausschlaggebend für den mit diesem Buch ohne Zweifel erreichten wissenschaftlichen Fortschritt.

Die Überlegungen und Erkenntnisse des Autors Hettler sind von ihrer methodischen Anlage her geradezu bahnbrechend. Fast Satz für Satz werden Hintergrund und Motive des Chronisten und seines Ordens nicht nur beschrieben, sondern auch geschickt begleitend analysiert. Durch seinen kritischen Blick auf die Chronik Peter von Dusbergs bietet der Autor mit diesem Buch zugleich nichts weniger als eine neue Darstellung der Ordensgeschichte bis 1326, ergänzt und fortgesetzt durch einen Ausblick auf die weitere Geschichte des Ordens. Wie schon der Titel der Chronik verrät, sollte sie keine Geschichte des Ordens, sondern eine Geschichte des Landes Preußen sein, hatte sich doch der Orden inzwischen völlig mit Preußen identifiziert. Allerdings lässt sich nicht wirklich erkennen, inwieweit Dusburg selbst bereits zwischen Orden und Ordensland unterschied. Auf der Grundlage der Chronik gelingt es dem Autor jedenfalls, eine zuverlässige und ausführliche Beschreibung der Entstehung des Ordenslandes Preußen zu liefern.

Dieses Vorhaben und seine Umsetzung waren und sind keineswegs leicht, da die Thematik „Deutscher Orden“ mit einigem ideologischen Ballast beschwert ist und immer noch die Gemüter erhitzt. Streng wissenschaftlich orientiert umgeht der Autor souverän die ausgelegten Fallstricke und konzentriert sich ausschließlich auf wissenschaftliche Fragen, verzichtet dabei auf jede politische Instrumentalisierung historischer Erkenntnisse. Er ist dazu auch deshalb in der Lage, weil er über eine ungewöhnlich breite Bildung in Bezug auf mittelalterliche geistes- und kulturgeschichtliche Themen verfügt und zudem in biblisch-religiösen und antiken Kontexten zuhause ist. Folglich kann er sich mit Erfolg in die Gedankenwelt Peter von Dusbergs hineinversetzen, dessen Hintergrund und Biographie fast völlig unbekannt sind. Hettlers Bildung in den genannten Hinsichten gehört gewissermaßen einem anderen Jahrhundert an. Detailliert und ausführlich wie sein Buch ist, kann man sich

mit Vergnügen hineinvertiefen, ist es doch ungewöhnlich einsichtig und anschaulich und keineswegs trocken oder schwer verdaulich geschrieben; nicht zuletzt bieten die gelegentlichen ironischen Seitenhiebe gegenüber den Akteuren auch Anlass zum Schmunzeln.

Die hier vom Autor vorgelegten Forschungsergebnisse sind zudem für Wissenschaftler, die nicht in der Deutschordens-Forschung beheimatet sind, äußerst wertvoll. Für die *raison d'être* anderer Militärorden, für die Marienverehrung und andere Aspekte des damaligen geistlich-religiösen Lebens, für die Entstehung des Kreuzzugsgedankens und der Kreuzzugspropaganda, ja sogar für Militärtaktik und Waffenkunde der Epoche kann der Autor durch seinen ungewöhnlich gelehrten Blickwinkel viele Erkenntnisse und Anknüpfungspunkte liefern. Deshalb wird in Zukunft niemand, der sich mit dem „Deutschen Orden“ befasst, diese umfangreiche Arbeit, in der die bis 2009 erschienene einschlägige Literatur berücksichtigt ist, ignorieren können. Dass sie vollendet werden konnte und nun auch gedruckt vorliegt, ist ein wirklicher Glücksfall. Sie stellt nicht nur die längst überfällige Abhandlung zur Chronik Peters von Dusburg dar, sondern ist darüber hinaus eine neue und kompetente Darstellung der Geschichte des Deutschen Ordens.

Prof. Dr. Natalie Fryde